

Stupa für den Frieden

Geschichte - Fakten - spirituelle Bedeutung





Buddhas Prophezeiung

Vor ca. 2500 Jahren empfahl Buddha Shakyamuni, für unsere schwierige Zeit Stupas zu errichten. Dieser Aufforderung kam Bop Jon Sunim Tenzin Tharchin nach.

Stupa für den Frieden

Der Stupa ist ein Symbol des Friedens. Nach der buddhistischen Vorstellung bringt der Stupa jenen Glück, die ihn sehen, ihn im Uhrzeigersinn umrunden oder in seiner Nähe meditieren. Alle Menschen, unabhängig von ihrer Konfession, sind eingeladen, an diesem Ort Stille und Besinnung zu finden. Ein Stupa hat in allen seinen Elementen vielfältige symbolische Bedeutungen. Ganz oben auf seiner Spitze steht die Sonne für die Strahlkraft der tausend Lichter des Mitgefühls, der Mond für die Beseitigung allen Leidens und die Krone für den siegreichen Zustand der Erleuchtung.

Geschichte des Stupas in Grafenwörth

Im Jahre 1993 wurde ein 30 Meter hoher und 24 Meter breiter Friedens-Stupa in Zalaszántó in Ungarn feierlich durch Seine Heiligkeit den 14. Dalai Lama eingeweiht. Sunim, der aus Korea stammende Mönch und Erbauer des Friedens-Stupa, sprach während dieser Feierlichkeit den vielen Tausenden anwesenden





Menschen seinen Dank aus. Diese Dankbarkeit in Verbindung mit der großen Begeisterung der ungarischen Bevölkerung für den neu errichteten Stupa sowie die festliche von Liebe und Mitgefühl durchdrungene Einweihungszeremonie mit seiner Heiligkeit dem 14. Dalai Lama beeindruckte die Anwesenden tief. Daraufhin traten die österreichischen Stupa-Freunde mit der Bitte an Sunim heran, er möge auch in Österreich einen solchen wunderbaren Friedens-Stupa bauen. Dieser Bitte wollte Sunim nachkommen.

Über Jahre hinweg wurde eingehend ein Ort für den österreichischen Stupa gesucht. Eines Tages erfuhr das Stupa-Institut durch einen Zeitungsbericht, dass der Stupa in Grafenwörth errichtet werden sollte. Hierüber waren Sunim und der Vorstand des Stupa-Instituts so überrascht, dass sie umgehend den amtierenden Bürgermeister Herrn Alfred Riedl kontaktierten. Während des folgenden, persönlichen und klärenden Treffens entschied Sunim, dass der Stupa in Grafenwörth errichtet wird. S.H. der Dalai Lama, der den Plan des Stupas gesegnet hatte, überreichte Sunim fünf Reliquien von Buddha Shakyamuni für den Innenraum des Stupas. Von S. E. Garchen Rinpoche erhielt Sunim Reliquien von Buddha Kashyapa und der thailändische König Bhumibol spendete ebenfalls Reliquien des Buddhas als Opfergaben für den Friedens-Stupa in Grafenwörth. S. H. Drikung Kyabgon Chetsang spendete dem Friedens-Stupa eine in Goldschrift verfasste Faksimilekopie des Tibetischen Drachen-Sutras und die Koreanerin Kim Sun Hwa die einzige vollständige Sammlung des koreanischen Buddhistischen-Kanons.





29. August 2018, der Stupa wird mit Lehm verputzt und die Kuppel wird aufgebaut

Mit äußerstem Engagement der vielseitig helfenden Menschen wurde der Stupa aus den Naturmaterialien dieser Umgebung mit großer Hingabe erbaut.



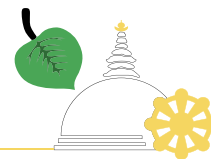
Wir danken allen, die spontan, geplant, kurzfristig und auch langfristig geholfen haben, dieses buddhistische Frieden-, Wahrheits-, Weisheitsdenkmal zu errichten. Die mitwirkenden Firmen entnehmen Sie bitte unserer Webseite: www.stupa.at.





Der Buddhismus

Buddha hielt seine erste Lehrrede über die Vier Edlen Wahrheiten, um alle fühlenden Wesen aus dem „Leiden“ der geistigen Belastungen und Unannehmlichkeiten zum Glück zu führen. Ein Glück, das von äußeren Bedingungen unabhängig und von jedem kultivierbar ist und in diesem Leben realisiert werden kann. Mit dieser großen Freude, mit diesem Glück kann wahre Buddhachenschaft verwirklicht werden. Somit können alle fühlenden Wesen aus dem Leiden und damit aus dem Kreislauf von Geburt, Alter, Krankheit und Tod (Samsara) Befreiung erlangen.





Die vier edlen Wahrheiten

1. Das Leben ist leidvoll
2. Es gibt Ursachen, die zum Leiden führen
3. Es gibt ein Ende des Leidens
4. Es gibt einen Weg, der zum Ende des Leidens führt

Dieser Weg wird der Edle Achtfache Pfad genannt.

1. Rechte Einsicht: Einsicht in die vier edlen Wahrheiten, bedingte Entstehen und Vergehen, die drei Daseinsmerkmale und die Wirkungsweise von Karma.
2. Rechte Gesinnung: Wohlwollen und Hingabe gegenüber allen Lebewesen, Loslassen von Hass Gier und Ignoranz.
3. Rechte Rede: Kein Lügen, Beleidigen, kein Geschwätz, Sprechen zur rechten Zeit, höflich, angemessen freundlich.
4. Rechtes Handeln: Leben gemäß den fünf Tugendregel des Buddhismus.
5. Rechter Lebenserwerb: Arbeit die anderen nicht schadet, z.B. kein Handel mit Waffen, Rauschmitteln, Giften.
6. Rechtes Bemühen: Unheilsame Regungen wie Gier, Zorn, Neid als unheilsam erkennen und im Zaum halten. Zugleich heilsame Regungen wie Großzügigkeit und Verständnis zu kultivieren und fördern.
7. Rechte Achtsamkeit: Aufmerksamkeit bei allen Verrichtungen den äußeren und inneren Abläufen des Lebens.
8. Rechte Konzentration: Übung der Meditation.





Praktizieren nach der Fertigstellung des Stupas

Sobald unser Friedens-Stupa in Grafenwörth fertig gestellt ist, laden wir Sie herzlich zum gemeinsamen Praktizieren ein. Geplant sind Meditationsanleitungen, Lesungen sowohl aus dem Lotos-sutra als auch aus anderen Sutras, Dharmagespräche (Gespräche über Buddhas Lehre), Zeremonien und weitere Veranstaltungen.

Bitte entnehmen Sie alle Informationen unserer Stupa-Website www.stupa.at



Achtsames Verhalten: Das Bodhisattva-Verhalten

Die 37 Übungen der Bodhisattvas bieten im Stupa grundlegende Anweisungen für die Einführung in die buddhistische Lehre an.

Die 37 Übungen der Bodhisattvas

von Gyalse Thogme Zangpo

Vor ihm, der alleine zum Wohl der Wesen unablässig arbeitet, obgleich er sieht, dass alle Erscheinungen weder Kommen noch Gehen besitzen, vor dem unübertrefflichen Lama und Beschützer Chenresig verbeuge ich mich in Hingabe und tiefem Respekt mit Körper, Rede und Geist.

Die Quelle allen Wohlergehens und aller Freude, die vollkommenen Buddhas, sind hervorgegangen aus der Verwirklichung der Edlen Lehre. Und da diese auf Kenntnis der Übung im Dharma beruht, will ich die Übungen der Bodhisattvas hier erklären:

1. Nun, da ihr den kostbaren Menschenkörper, das Floß, das so schwer zu finden ist, erlangt habt, um euch selbst und die anderen über den Ozean von Samsara zu setzen, bemüht euch unablässig - Tag und Nacht - im Hören, Nachdenken und Meditieren. So üben Bodhisattvas sich.





4. September 2018, die Harmika wird aufgebaut

2. Zuneigung und Anhaftung gegenüber Freunden entstehen spontan und ohne Anstrengung, so wie Wasser den Berg hinabfließt. Abneigung und Haß gegenüber Feinden lodern wie Feuer. Von der Finsternis der Unwissenheit umhüllt, vergeßt ihr, was anzunehmen und was zu verwerfen ist. Gebt die gewohnte Umgebung auf! So üben Bodhisattvas sich.
3. Gibt man Übles auf, nehmen die störenden Gefühle nach und nach ab. Gänzlich frei von Ablenkung vermehrt sich Heilsames spontan. Durch geistige Klarheit entsteht Vertrauen in den Dharma. Verlaßt euch auf Einsamkeit! So üben Bodhisattvas sich.
4. Bedenkt: von geliebten Freunden, mit denen man lange sein Leben teilte, wird man getrennt. Reichtum und Besitztümer, unter Mühen erworben, werden zurückbleiben. Das Bewußtsein verläßt den Körper, in dem es zu Gast war. Gebt die Interessen dieses Lebens auf! So üben Bodhisattvas sich.
5. Durch schlechte Gesellschaft vermehren sich die drei Gifte und Hören, Nachdenken und Meditation werden verfallen. Liebe und Mitgefühl werden zugrunde gerichtet. Meidet schlechte Gesellschaft! So üben Bodhisattvas sich.
6. Wenn man sich dem spirituellen Freund anvertraut, schwinden die Übel, und gute Eigenschaften wachsen wie der zunehmende Mond. Schätzt den wahren spirituellen Freund höher als selbst den eigenen Körper! So üben Bodhisattvas sich.



7. Wie können weltliche Götter, die selbst in den Gefängnismauern von Samsara gebunden sind, uns retten? Begebt euch deshalb in den Schutz der Drei Juwelen, die nicht trügen. So üben Bodhisattvas sich.
8. Der Erhabene lehrte, daß die Leiden der niederen Bereiche schier unerträglich und die Frucht übler Handlungen sind. Daher begeht niemals üble Taten und koste es das eigene Leben! So üben Bodhisattvas sich.
9. Das Glück der Drei Welten gleicht dem Tautropfen auf der Spitze eines Grashalms. Ein flüchtiger Augenblick nur, und es ist vergangen. Strebt nach der höchsten Stufe der Befreiung, die unvergänglich ist. So üben Bodhisattvas sich.
10. Da unsere Mütter leiden, die seit anfangloser Zeit so gütig zu uns waren, was ist dann mit dem eigenen Glück erreicht? Deshalb, um all die unzähligen Lebewesen zu befreien: Erzeugt den Bodhicitta-Geist. So üben Bodhisattvas sich.
11. Alles Leid - ohne Ausnahme - entspringt dem Wunsch nach eigenem Glück. Aus der Geisteshaltung, die auf das Wohl der anderen ausgerichtet ist, entsteht vollkommene Buddhaschaft. Daher tauscht euer eigenes Glück restlos gegen das Leid der anderen. So üben Bodhisattvas sich.
12. Jenen, die aus großer Gier euch aller Habe berauben oder andere zum Stehlen veranlassen, schenkt euren Körper, Besitz und die Tugenden der Drei Zeiten! So üben Bodhisattvas sich.

13. Auch wenn man euch den Kopf abschlägt, obwohl ihr schuldlos seid, nehmt durch die Macht des Mitgefühls alle Sünden auf euch! So üben Bodhisattvas sich.
14. Und wenn euch einer auf alle Arten herabsetzt und verleumdet, daß es durch dreitausend Welten schallt, antwortet hierauf liebevoll mit dem Lob seiner guten Eigenschaften! So üben Bodhisattvas sich.
15. Sollte euch jemand vor allen Leuten bloßstellen, eure Fehler breittreten und schlecht über euch reden, betrachtet ihn als euren geistigen Lehrer und verneigt euch respektvoll vor ihm. So üben Bodhisattvas sich.
16. Wenn jemand, den ihr wie das eigene Kind umsorgt und behütet habt, euch dennoch wie einen Feind behandelt, so schenkt ihm besondere Zuwendung, wie eine Mutter ihrem erkrankten Kind. So üben Bodhisattvas sich.
17. Wenn jemand, von gleichem oder niedrigerem Stand, von Stolz getrieben euch herabsetzen will, erweist ihm Respekt wie dem Lama und stellt ihn über euch. So üben Bodhisattvas sich.
18. Und wenn ihr noch so arm, von Menschen stets verachtet seid, von schwerer Krankheit befallen, nehmt unverzagt die Sünden und Leiden aller Wesen auf euch. So üben Bodhisattvas sich.



19. Auch wenn ihr sehr berühmt seid, viele euch verehren und ihr so viele Schätze erworben habt wie der Gott des Reichtums, bedenkt, daß die Reichtümer dieser Welt keinen Bestand haben. Seid nicht arrogant und aufgeblasen! So üben Bodhisattvas sich.
20. Solange ihr euren inneren Feind, den Haß, nicht überwunden habt, werden sich eure äußeren Feinde - auch wenn ihr sie besiegt - immer wieder erheben. Zähmt daher euren Charakter mit der ganzen Macht von Liebe und Mitgefühl! So üben Bodhisattvas sich.
21. Die Gegenstände des Verlangens gleichen salzigem Wasser: je mehr ihr davon trinkt, umso stärker wird der Durst. Was auch immer Bindung erzeugt, gebt es augenblicklich auf. So üben Bodhisattvas sich.
22. Was immer uns erscheint, ist unser eigener Geist. Der Geist selbst ist von jeher frei von begrifflichen Abgrenzungen. Erkennt dies und bewahrt euren Geist vor Etikettierungen wie „Andere“ und „Selbst“. So üben Bodhisattvas sich.
23. Wenn euch etwas gefällt, betrachtet es wie den Regenbogen zur Sommerzeit: schön und dennoch unwirklich. Gebt Anhaftung und Verlangen auf! So üben Bodhisattvas sich.
24. Die verschiedenen Leiden gleichen dem Sterben eines Sohnes im Traum. Wir haben uns durch Verstrickung in die täuschenden Erscheinungen, die wir für Wirklichkeit hielten, erschöpft. Wenn ihr widrigen Umständen begegnet, betrachtet sie deshalb als illusionär. So üben Bodhisattvas sich.

25. Wenn einer, der Erleuchtung wünscht, sogar den eigenen Körper aufgeben muß - von anderen Dingen ganz zu schweigen - seid freigiebig - ohne Hoffnung auf Lohn oder karmische Frucht. So üben Bodhisattvas sich.
26. Wenn man ohne rechtes Verhalten nicht einmal das eigene Wohl bewirken kann, ist der Wunsch, das Wohl anderer zu erwirken, zum Lachen. Bewahrt deshalb reines Verhalten, das frei von weltlichem Streben ist. So üben Bodhisattvas sich.
27. Für einen Bodhisattva, der den Reichtum guter Handlungen anzusammeln wünscht, gleichen alle, die ihm schaden, einem kostbaren Schatz. Daher übt Geduld, laßt ab von Abneigung und Haß! So üben Bodhisattvas sich.
28. Wenn ihr seht, daß selbst die Shravakas und Pratyekabuddhas, die nur ihr eigenes Wohl im Auge haben, sich anstrengen, als gelte es, ein Feuer auf ihrem Haupt zu löschen, dann werdet ihr die Anstrengung zum Wohle der Anderen - die Quelle aller guten Eigenschaften - hervorbringen. So üben Bodhisattvas sich.
29. Wenn ihr gelernt habt, durch „tiefere Einsicht“ (lag-thong), fest gegründet auf „friedlichem Ruhen“ (shi-nä), die Geistesgifte zu bezwingen, übt euch in meditativer Sammlung, die endgültig jenseits der „Vier Formlosen Zustände“ ist. So üben Bodhisattvas sich.







30. Da ohne unterscheidende Weisheit (sheras) - durch die fünf Paramitas allein - vollkommene Erleuchtung nicht erlangt werden kann, meditiert über jene Weisheit, die wirksame Methoden beinhaltet und die drei Aspekte (kor-sum) nicht erdenkt. So üben Bodhisattvas sich.
31. Wenn ihr euch nicht die eigene Verwirrung vor Augen führt, lauft ihr Gefahr, den Dharma nur äußerlich zu praktizieren. Beleuchtet deshalb ständig die eigenen Fehler und gebt sie auf! So üben Bodhisattvas sich.
32. Wenn ihr unter dem mächtigen Einfluß der Geistesgifte über die Fehler anderer Bodhisattvas redet, schädigt ihr euch nur selbst. Daher sprecht nicht übel über einen, der in Mahayana eingetreten ist. So üben Bodhisattvas sich.
33. Um des Gewinns und der Achtung willen werdet ihr euch untereinander streiten und eure Übung von Hören, Nachdenken und Meditieren vernachlässigen. Gebt eure Bindung an Haus, Wohltäter, Freunde und Verwandte auf! So üben Bodhisattvas sich.
34. Durch harte Worte verletzt ihr die Gefühle anderer und das Bodhisattva-Verhalten verfällt. Gebt daher häßliche Worte, die andere verletzen, auf! So üben Bodhisattvas sich.
35. Wenn ihr euch an die Geistesgifte gewöhnt habt, fällt es schwer, sie durch Gegenmittel zu bezwingen. Jemand, der achtsam und bewußt ist, wird deshalb, nachdem er das Schwert der Gegenmittel ergriffen hat, Anhaftung und die anderen Geistesgifte, sobald sie ihr Haupt erheben, abschlagen. So üben Bodhisattvas sich.





36. Kurzum, wo immer ihr auch seid, was immer ihr tut, fragt euch: Wie ist der Zustand meines Geistes? Seid ständig achtsam und bewußt und arbeitet zum Wohl der Anderen. So üben Bodhisattvas sich.
37. Widmet die Tugenden, die ihr auf solche Weise durch euer Streben erworben habt, mit jener Weisheit, die in makelloser Weise die Drei Aspekte begreift, der Erleuchtung, um die Leiden der zahllosen Wesen zu beseitigen. So üben Bodhisattvas sich.





Verhaltensregeln

Es ist der Wunsch von Sunim, dass alle, die den Stupa oder das Gelände betreten, aktive Unterstützer der Achtsamkeit in Bezug auf sich selbst, den anderen und die ganze Welt werden. Wenn wir erkennen, dass wir alle gewohnheitsmäßigen Tendenzen und Vorlieben haben, können wir hier während des Aufenthalts im Stupa gemeinsam die Achtsamkeit anstreben. Um eine unterstützende Umgebung zu kreieren und zu erhalten, bittet Sunim die Menschen, liebevolle Freundlichkeit und Mitgefühl allen Wesen gegenüber zu entwickeln und die lichte Natur des Geistes zu realisieren. Daher wird jeder im Stupa gebeten, folgende Verhaltensregeln einzuhalten:

1. Schutz allen Lebens
2. Schutz des Eigentums des anderen
3. Abstand nehmen von entzweiender Rede und Zwietracht säen
4. Abstand nehmen von sexuellem Missverhalten
5. Keine berauschenden Mittel.

Diese fünf sittlichen Grundsätze bilden die Grundpfeiler des ethischen Verhaltens.

Des Weiteren bitten wir Sie nicht zu rauchen und den Anweisungen des Stupa-Teams zu folgen. Sie werden das Zentrum verlassen müssen, wenn Sie nach Verwarnungen auf beleidigender und bedrohlicher Sprache beharren, körperlich aggressiv werden oder durch Ihr Verhalten die Belehrungen oder die Meditation anderer stören.





Eintritt

Der Eintritt ist frei. Um Gaben aus Solidarität wird gebeten. Erinnerungstücke bzw. am Grundstück hergestellte Produkte stehen zur Verfügung. Wir freuen uns auf ihre Spende.

Spendenkonti:

STUPA INSTITUT

Unicredit Bank Austria AG

IBAN: AT05 1200 0512 4404 4044

BIC: BKAUATWW

STUPA INSTITUT

Raiffeisenbank Baden

IBAN: AT27 3204 5000 0020 8116

BIC: RLNWATWWBAD

Es wäre überaus hilfreich, wenn Sie sich als Spender ebenfalls dazu entschliessen könnten, monatliche automatische Zahlungen zu tätigen. Bitte vermerken Sie Ihre E-Mail-Adresse am Formular bei jeder Spende, damit wir uns persönlich bei Ihnen bedanken können.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

für das Stupa Institut

Bob Jon Sunim
Vorstand

Heidelore Schuppich
Schriftführerin





Stupa für den Frieden:
Wallner-Vetter-Gasse
3484 Grafenwörth
Anfahrtsplan: www.stupa.at

Gesamthöhe: 32,5 m
Höhe bis zur Kuppel: 18,75 m
Nutzfläche Halle: 700 m²

Anmeldung für Gruppen und Führungen:
KR. Elisabeth Lindmayer
lindmayerelisabeth@yahoo.com